

Alter Hauptbahnhof Braunschweig

1945 - 1960

Die Bahnpost, das Postamt 2 und sonstige Postgebäude der Deutschen Bundespost

(auf dem Gelände des alten Hauptbahnhofs - Holzhof)

Ich bedanke mich bei Herrn Kurt Harenberg sowie bei seiner Bahnpostkameradschaft und insbesondere bei Herrn Helmut Krause für die Unterstützung bei meinen Recherchen. Beide haben bei der Post/Bahnpost auf dem Gelände des alten Hauptbahnhofs einen Teil ihrer Ausbildung absolviert bzw. hatten später dienstlich mit den dort ansässigen Dienststellen zu tun.

Bruno Räker

Stand: Januar 2019

	Seite
Einführung, Luftbild Bahnhofsgelände	3 – 6
Vorplatz Postladerampe - Postamt 2	7 – 8
Päckchenbaracke, Postamt 2	9 – 10
Packkammer, Postschuppen	11 – 12
Zwillingsbaracke, Postschuppen, Postgleis	13 – 15
Briefabgangsstelle (ab Mitte 1950)	16 – 17
Chef Bahnpostdienststelle, Bahnpostzüge	18 – 19
Übernachtung Bahnpostbegleiter	20 – 21
Bahnpost zum neuen Hbf	22
Alter Hbf das Ende	23
Anhang	
Friedrich-Wilhelm-Platz mit Hbf	24 – 26
Kriegsschäden alter Hbf	27

Die Ämter und Dienststellen der OPD Braunschweig am alten Hauptbahnhof - nach dem Zweiten Weltkrieg.

Das Hauptpostamt im Gebäude der OPD in der Friedrich-Wilhelm-Straße war bereits vor dem Krieg zu klein geworden für die Unterbringung aller Verwaltungsabteilungen und insbesondere für die weiter-schreitende Technisierung im Briefpost- und Paketdienst sowie Fernsprech- und Telegraphendienst.

Nach dem Krieg wurden unterschiedliche Dienststellen bis in die 60er Jahre durch Anmietungen und durch Errichtungen von Behelfsbauten über das ganze Stadtgebiet verteilt. Gut zwanzig Gebäude wurden an 15 Standorten betrieben.

Auf dem Gelände des Hauptbahnhofs.

Auch der Bereich des Hauptbahnhofs mit seinen Gleisanlagen und Nebengebäuden wurde durch den Bombenhagel der Alliierten schwer getroffen. Nach dem Ende des Krieges wurden die schwersten Schäden unter Notbehelf beseitigt. Alte und neue Dienststellen wurden mehr oder weniger in Behelfsbauten (meist Baracken) untergebracht.

Am „Alten Bahnhof“ wurden das Postamt 2 (Postamt am Bahnhof) und die Bahnpost wieder in Betrieb genommen. Beides fand seinen Platz auf den Trümmern des ehemaligen Eilgutschuppens. Später wurde auf den Trümmern des ehemaligen Güterschuppens der Briefabgang für ganz Braunschweig eingerichtet. Weitere Dienstgebäude wurden auf dem Gelände Holzhof provisorisch errichtet.

Soweit es mir möglich ist, werde ich die einzelnen Dienststellen einordnen und ihre Aufgabenbereiche näher erläutern.

Schadenskarte Vermessungsamt der Stadt Braunschweig vom Mai 1945.



Bild 1: Das Gebiet um den alten Hauptbahnhof 1945
(Schadenskarte des Vermessungsamt Braunschweig)

Den Okerlauf und das Bahnhofsgelände habe ich zur besseren Übersicht eingefärbt.

Bild 1 gibt den baulichen Zustand bei Kriegsende wieder. Der gesamte Bahnhofsbereich einschließlich Gleisgebiet war mehr oder minder vollkommen zerstört. Die Ruine des Hauptbahnhofsgebäudes wurde wie folgt eingestuft: Schwere bis mittlere Schäden, teilweise bedingter Totalschaden. Der Gleisbereich mit seinen Bauten umfassend schwere Schäden bis Totalschäden. Unmittelbar nach dem Krieg wurde mit Aufräum- sowie Reparatur- und Aufbauarbeiten begonnen. Das Gleisbett wurde erneuert, Gebäude konnten nur zum Teil wieder provisorisch errichtet werden (Hauptbahnhofsgebäude). Ansonsten wurden Notunterkünfte erstellt (Baracken). Aufgrund von Materialknappheit wurden brauchbare Baumaterialien der zerstörten Gebäude und Gleisanlagen wiederverwendet.

Nachfolgend drei Bilder vom zerstörten Hauptbahnhofsgebäude von 1944 bis 1960.



Bild 2: Das Bahnhofsgebäude (Ottmerbau) nach Bombentreffern 1944.

(Der erste Braunschweiger Hauptbahnhof von Carl Theodor Ottmer - von Claudia A. Gronen)

Die Bombentreffer sind unübersehbar. Das schöne Empfangsgebäude von Ottmer (zuletzt als Restaurationengebäude genutzt) ist schwer getroffen.

Weitere Bilder im Anhang.



Bild 3: Das beschädigte und teilweise abgerissene Bahnhofsgebäude nach provisorischer Wiederherstellung um 1955.

(Der erste Braunschweiger Hauptbahnhof von Carl Theodor Ottmer - von Claudia A. Gronen)

Auf die Ruine wurde ein Hallendach aufgesetzt. So konnte der Bahnhof weiter genutzt werden.



Bild 4: Der Bahnhofsbetrieb nach teilweiser Wiederherstellung des Bahnhofs 1960 - im letzten Jahr seines Bestehens.

(aus: Der erste Braunschweiger Hauptbahnhof von Carl Theodor Ottmer - von Claudia A. Gronen)

Die Züge fuhren nicht mehr ins Bahnhofsgebäude ein; wie auch in Bild 3 erkennbar.

Im folgenden wird hauptsächlich auf die Dienststellen der Post und Bahnpost auf dem alten Bahnhofsgelände nach 1945 eingegangen.



Bild 5: Hauptbahnhof und linksseitig das Holzhofgelände mit Postbaracken - 1959

(Stadtarchiv Braunschweig H XVI: A I 3 / Foto Steffens, mit freundlicher Genehmigung des Museums für Photographie Braunschweig)

Das Luftbild von 1959 zeigt die Gebäudeanordnung auf dem Bahnhofsgelände. Oben rechts der Hauptbahnhof. Direkt am unteren Ende des Hauptbahnhofsgebäude der Expreßgutschuppen der Bundesbahn. Im südlichen Anschluß linksseitig der Bahnsteige die Postbaracken: Postpackkammer, Postamt 2, Päckchenstelle.

Unterhalb der Päckchenstelle die Überreste des ehemals großen Güterschuppens. Links neben dem ehemaligen Güterschuppen das Bahnpostgleis mit Postschuppen. Darüber zwei Postbaracken in H-Form mit angewinkeltem Anbau. Nördlich am Okerflußlauf Postbaracken über den gesamten Holzhof: Hier waren Verwaltungsbüros und die Paketkammer untergebracht.

Lageplan Dienststellen neben dem Gebäude des Bahnhofs und auf dem Holzhof - 1959.

Unmittelbar nach dem Krieg wurde mit den Aufräum- sowie Reparatur- und Aufbauarbeiten begonnen. Das Gleisbett wurde erneuert, Gebäude konnten nur zum Teil wieder provisorisch errichtet werden wie z.B. das Hauptbahnhofsgebäude. Ansonsten wurden Notunterkünfte erstellt (Baracken). Aufgrund von Materialknappheit wurden alle brauchbare Baumaterialien der zerstörten Gebäude und Gleisanlagen wiederverwendet.

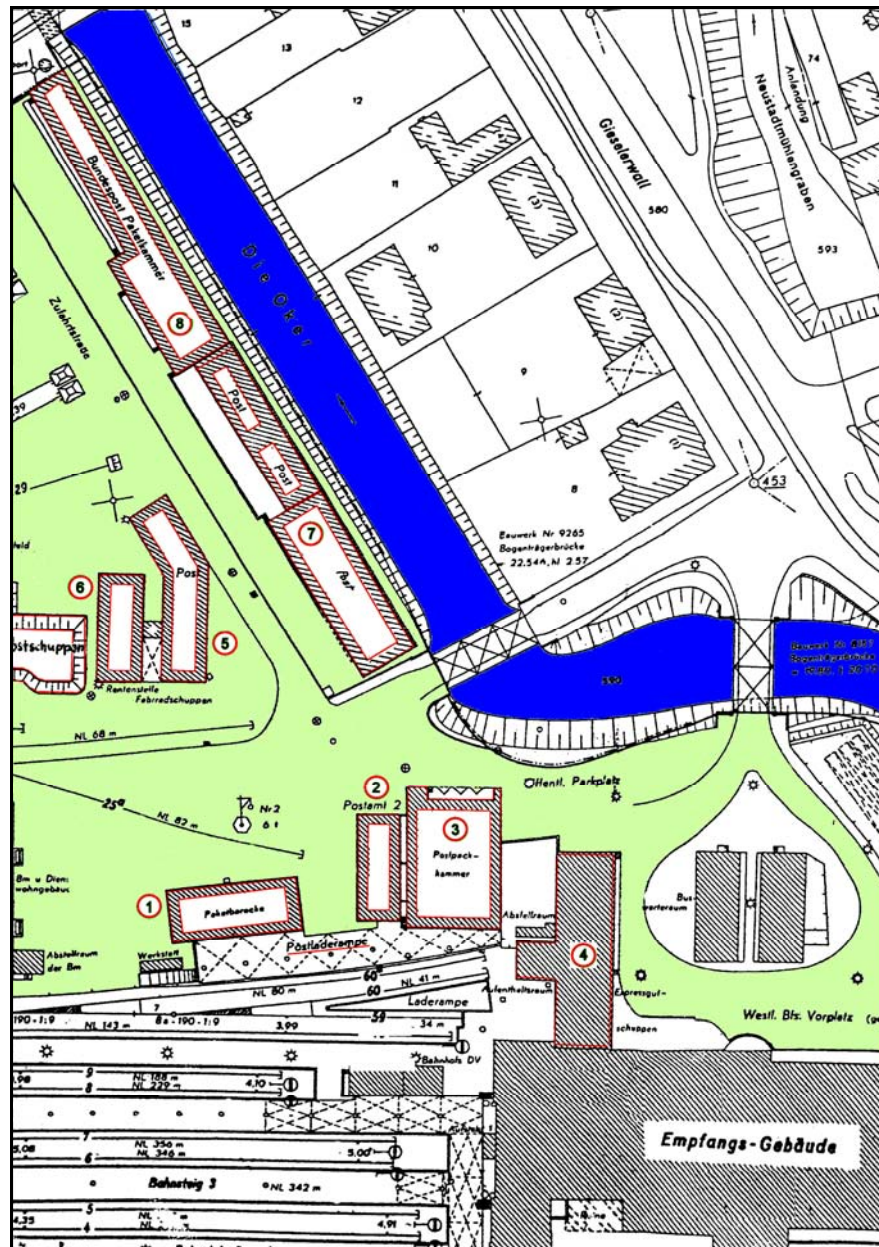


Bild 6: Lageplan Gebäude und Gleise am Hauptbahnhof und auf dem Holzhof von 1959
(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 66 Akz. 2008/135)

Für eine bessere Übersicht habe ich die relevanten Gebäude neu nummeriert und Teile des Plans eingefärbt.

Im mittleren Bereich Holzhof befindet sich links neben dem Gebäude ⑥ links der Postschuppen. Rechts neben dem Gebäude ⑥ steht das Gebäude ⑤. Die Gebäude ⑤ und ⑥ wurden im Laufe der Zeit unterschiedlich genutzt; dazu weiter unten mehr. Auf dem Lageplan stehen Rentenstelle und Fahrradschuppen. Am Okerlauf, im nördlichen Teil des Holzhofes, stehen unten die Gebäude ⑦ Postverwaltungsgebäude, oberhalb ⑧ die Paketkammer (Paketeingangsstelle).

Hinweis: Gebäude ① an der Postladerampe ist hier mit „Paketbaracke“ falsch bezeichnet. Es muß „Päckchenbaracke“ heißen.

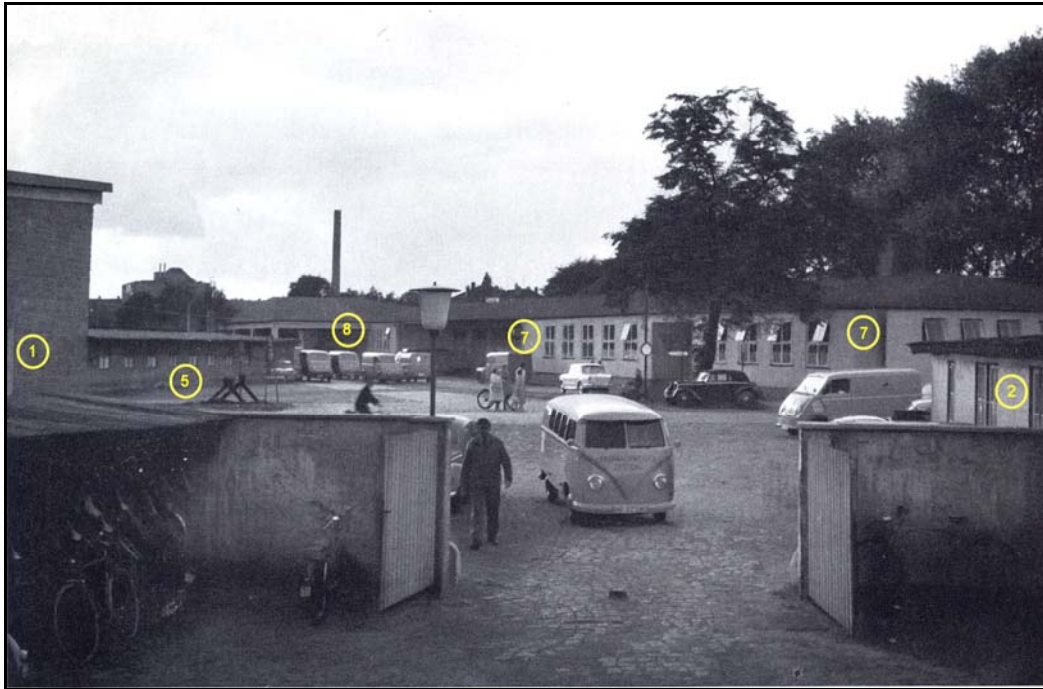


Bild 7: Blick vom Vorplatz der Postladerampe - 1959.
(POST im Zeitgeschehen, Eine Dokumentation der Oberpostdirektion Braunschweig - 1971)

Das Bild 6 zeigt die Postdienststellen am alten Braunschweiger Hauptbahnhof im Jahr 1959. Die Blickrichtung geht vom Vorplatz der Postladerampe aus; also zwischen der Päckchenbaracke links und dem Postamt 2 rechts. Der Vorplatz zur Postladerampe war wie zu erkennen durch eine Mauer mit Zugangstor ein abgeschlossener Bereich.

Bildbeschreibung von links nach rechts: Neben dem Fahrradständer auf dem Vorplatz befindet sich die Päckchenbaracke ① - perspektivisch etwas erhöht abgebildet. Dahinter sieht man das Gebäude ⑤ (längliche Baracke), im Anschluß die Paketeingangsstelle ⑥. Hinter der Paketeingangsstelle sieht man einen Schornstein und ein Fabrikgebäude der Chininfabrik Braunschweig, Buchler & Co. Im Anschluß an die Paketeingangsstelle folgen zwei Verwaltungsgebäude ⑦. Ganz rechts in der Mitte ist eine Ecke des Postamtes 2 ② zu erkennen. Zwischen den Gebäuden ⑦ und ② erfolgte die Zufahrt zum Posthof über die Oker vom Gieseler und Gieselerwall. Ein DKW-Post-Schnellaster fährt gerade ein.

Vergleichs-Lageplan 1938.

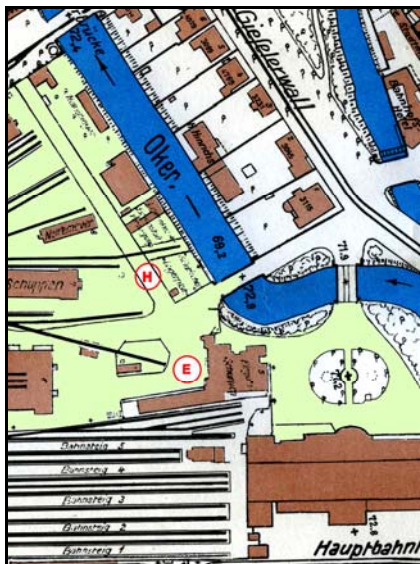


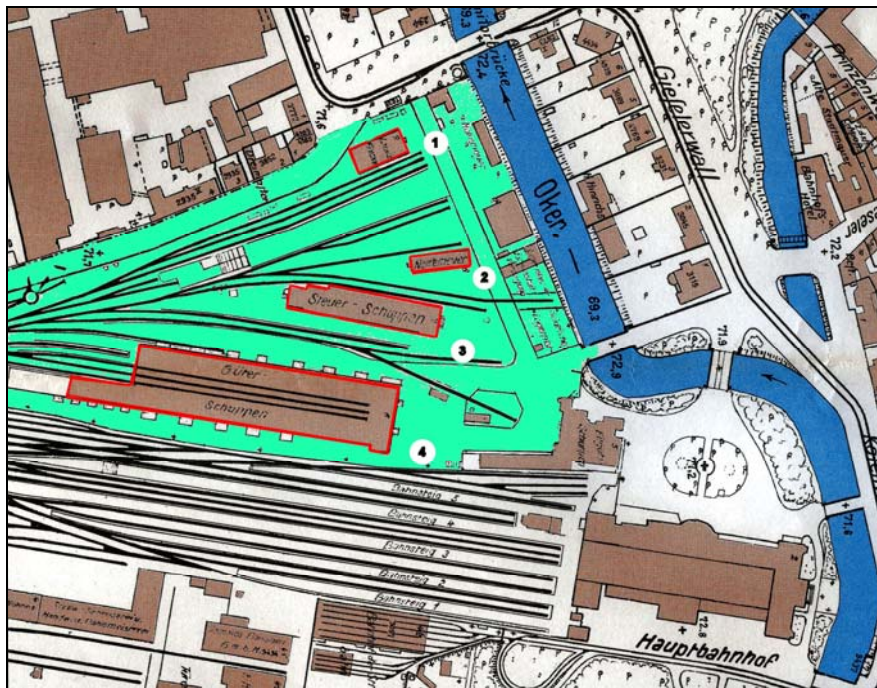
Bild 8: Der gleiche Bildausschnitt wie Bild 5, von 1938
(Vermessungsamt Braunschweig)

Im Lageplan von 1938 ist rechts neben **E** der Eilgutschuppen eingezeichnet. Ein Vergleich mit Bild 6 zeigt, daß die Päckchenbaracke, das Gebäude Postamt 2 und die Postpackkammer nach Ende des Krieges auf dem Grundriß des ehemaligen Eilgutschuppens errichtet wurden. Am linken Rand unter dem Steuerschuppen befindet sich der Güterschuppen mit innenliegenden Gleisen.

Im Bereich Holzhof befanden sich links neben **H** der Steuerschuppen, und darüber ein Lagerschuppen der Firma Ludwig Fr. Noltemeyer, Papier-Verarbeitungswerk, Hildesheimer Straße.

Rechts neben **H** zu beiden Seiten des Gleises ein Lagerplatz der Stadt Braunschweig: Für die Brennstoffversorgung, und ein allgemeiner Lagerplatz.

Oberhalb der städtischen Lagerplätze befinden sich entlang der Oker weitere Lagerhallen der Firma Noltemeyer.



In Bild 9 sind die benannten Lagerschuppen rot eingefärbt dargestellt.

- ① Parallel zur Frankfurter Straße der Lagerschuppen der Spedition Louis Fricke, Broitzemer Straße,
- ② Lagerschuppen Noltemeyer,
- ③ Steuer-Schuppen: Korrekt heißt es Steuergüterschuppen. Hier war der Zoll sowie die Akzise untergebracht.
- ④ Großer Güterschuppen der Bahn mit Einfahrgleisen. Dazu weiter unten mehr.

Bild 9: Ein vergrößerte Lageplanausschnitt gesamter Holzhof 1938
(Vermessungsamt Braunschweig)

Post-Dienststellen nach 1945.

Päckchenstelle, Postamt 2 und Postpackkammer.

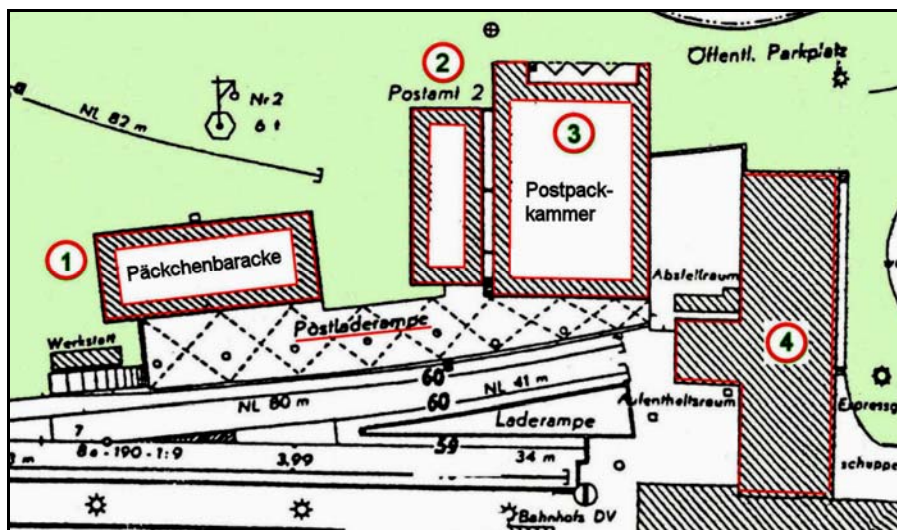


Bild 10: Die Gebäude an der Postladerampe neben dem Hauptbahnhof
(Ausschnitt aus Bild 6)

Nachfolgend werden u. a. Grundrisse der oben benannten drei Dienstgebäude gezeigt. Die Originalzeichnungen der OPD-Braunschweig sind als Bleistiftzeichnungen auf Pergamentpapier ausgeführt. Dies ist offenbar dem Mangel und den allgemeinen Zuständen in der Nachkriegszeit geschuldet. Die Zeichnungsangaben sind teils mit zusätzlichen Bemerkungen bzw. mit mehreren Korrekturen versehen. Um eine ansprechende Darstellung zu ermöglichen, habe ich maßstabsgetreue Reproduktionen der Grundrisse angefertigt und nur die relevanten Bezeichnungen übernommen.

Das Gebäude ① ist die Päckchenbearbeitungsstelle und steht längsseitig unmittelbar an der Postladerampe. In der Massivbaracke ② ist das Postamt 2 untergebracht. Das Gebäude ③ ist die Postpackkammer. In ihr findet der Paketumschlag für den Abgang statt.

Das Gebäude ④ ist der Expreßgutschuppen der Bundesbahn.

Die Päckchenbaracke.

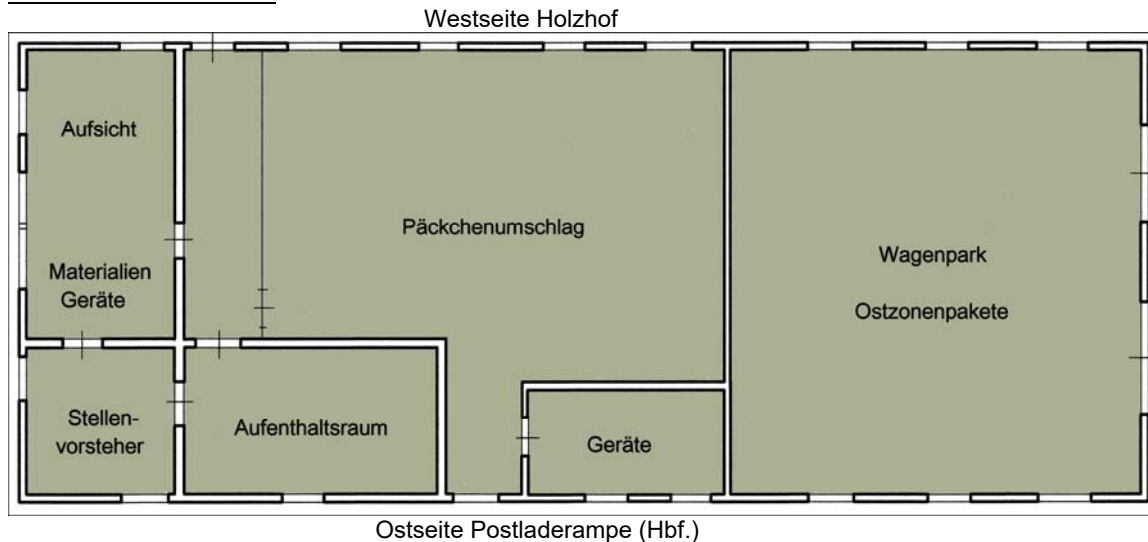


Bild 11: Reproduktion Grundriß Päckchenstelle - Bleistiftzeichnung auf Pergamentpapier
OPD Braunschweig (Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 713 Akz. 2008/135)

Bild 10 zeigt den Grundriß der ehemaligen Holzbaracke der Päckchenstelle unmittelbar nach dem Krieg. Die Baracke hatte eine Länge von ca. 30 m und war ca. 12 m breit. Die Grundfläche wurde in der OPD-Original-Zeichnung mit 361,02 m² angegeben. Die Raumhöhe betrug 2,55 m.

Für den Päckchenumschlag (113,78 m²) „Eingang“ und „Abgang Leitraum“ sowie „Päckchenabgang Ostzone“ (142,68 m²) standen somit 257 m² Arbeitsfläche zur Verfügung. Die übrige Raumfläche von 104 m² teilte sich wie folgt auf: für den Stellenvorsteher (13,32 m²), der Aufsicht (32,82 m²), der Aufenthaltsraum (21,60 m²), und der Geräteraum mit (19,22 m²).

Ca. Ende 1949 bis 1950/51 wurde die Holzbaracke zu einer Massivbaracke umgebaut. Ein genaues Datum liegt mir nicht vor. Die neue Massivbaracke hatte die gleiche Größe an gleicher Stelle. Ein Grundriß liegt mir nicht vor.



Bild 12: Mitarbeiter der Bahnpostfahrer und Stammpersonal der Päckchenstelle
 (Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 86 Akz. 2008/135)

				Rupert				
Kl. Wilde		H.A. Hoffmann	Heinrich	?	Lange			
			Herklotz		Hoff	Barrabas	Perret	
Schimke	Voigt						Maring	
Heinr. Reuter	Tessmer	Robbert	Uhde	Schurkus?	Brüggen	O. Gärtner	Hildebrandt	Janus
								Becker Stock Kirsch

Das Bild 12 wurde während des Weihnachtsverkehrs vor der neuen Päckchenstelle aufgenommen. Das Aufnahmedatum ist nicht bekannt.



Bild 13: Eingang Päckchenstelle an der Postladerampe
(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 86 Akz. 2008/135)

Der Eingang der Päckchenstelle mit beladenen Bahnhofshandwagen W61.

Das Postamt am Bahnhof - PA 2.



Bild 14: Reproduktion Grundriß Postamt 2, Bleistiftzeichnung auf Pergamentpapier - OPD Braunschweig

(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 713 Akz. 2008/135)

Das Postamt 2 war eine Massivbaracke mit einer Länge von ca. 25 m und einer Breite von ca. 10 m. Die gesamte nutzbare Grundfläche betrug somit rund 235 m² mit einer Raumhöhe von 2,6 m.

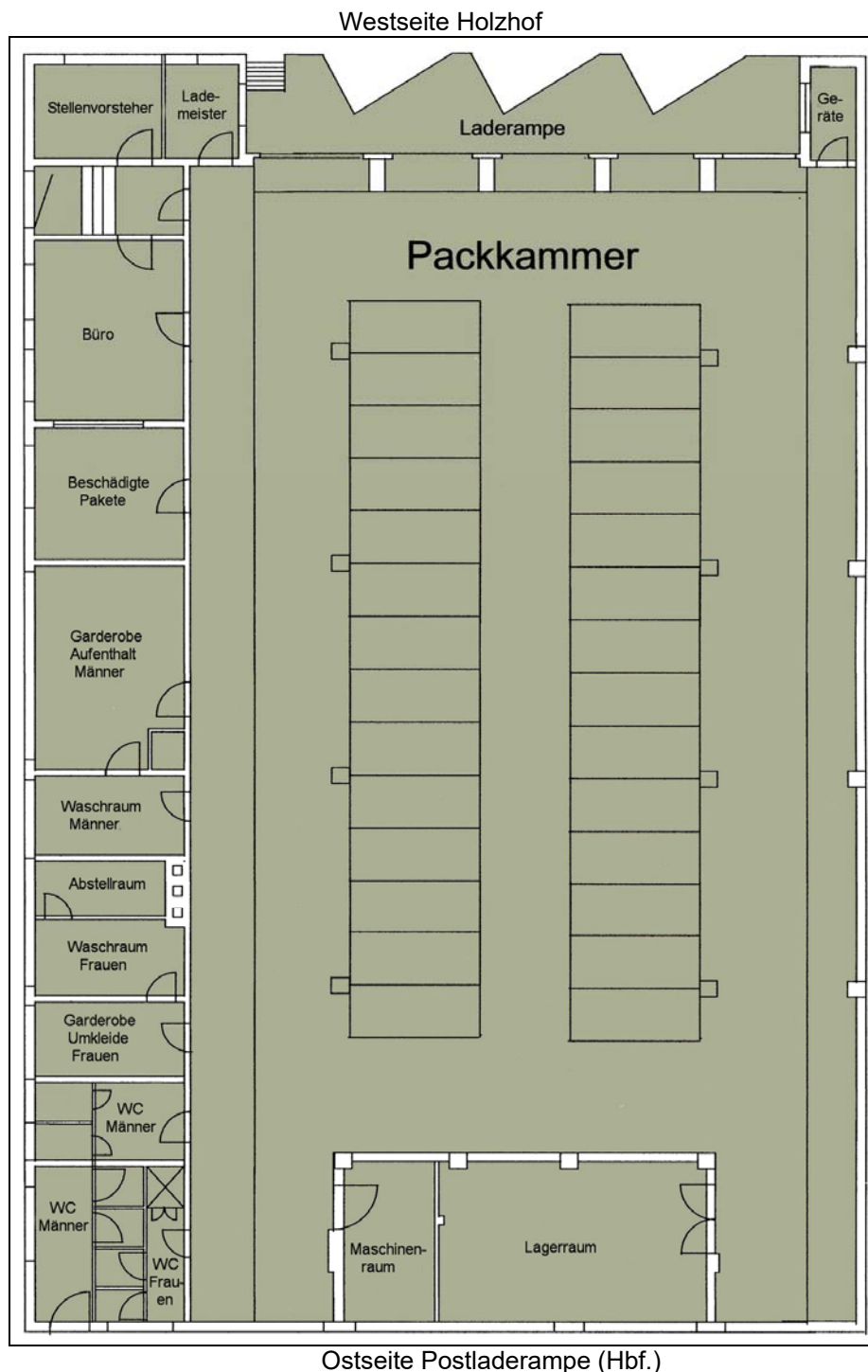
Der Eingang zum Schalteraum (42,40 m²) befand sich auf der Westseite - Richtung Holzhof. Oben links im Schalteraum befand sich eine Telefonzelle.

Der öffentliche Bereich wurde durch eine Wand zum Briefumschlag und zur Paketannahme getrennt. Im Briefumschlagsbereich (22,9 m²) wurden nebst Briefannahme von den Bahnposten abgewiesene Briefbeutel und die Kastenentleerung vom Gelände des Hauptbahnhofs bearbeitet.

Der Arbeitsbereich der Paketannahme und der Lagerplatz für Pakete hatte eine Grundfläche von insgesamt 51,5 m².

Das Büro des Stellvertreters war 22,9 m² groß. Die Größe des Aufenthaltsraumes betrug 13,75 m², und der Maschinenraum nahm 10,27 m² ein.

Postpackkammer.



Die Postpackkammer war eine Massivbaracke mit einer Grundfläche von (657,5 m²). Die Breite betrug ca. 22,5 m, die Länge ca. 33 m. Das Gebäude befand sich parallel zum Expresßgutschuppen der Bundesbahn. Die Zufahrt zur Laderampe erfolgte über den Holzhof. Die gegenüberliegende Seite des Gebäudes wurde begrenzt durch die Postladerampe am Hauptbahnhof.

Die Arbeitsfläche der Packkammer betrug 490 m² mit einer Raumhöhe von 6,50 m. Der Lagerraum (22,4 m²) und der Maschinenraum (5,76 m²) befand sich am Ende des Gebäudes parallel zur Postladerampe.

Die Grundfläche für Büros, Geräte Räume, Wasch- und WC-Räume betrug ca. 110 m²; mit einer Raumhöhe von 3,10 m. Diese Räume befanden sich entlang der Südseite parallel zum Postamt 2.

Die Büros des Stellenvorstehers (8,25 m²) und des Lade-meisters (4,13 m²) befanden sich in Höhe der Laderampe. Neben dem großen Büroraum befand sich ein Raum (10,5 m²) für beschädigte Pakete. Dieser Raum konnte vom Büro aus durch ein großes Fenster eingesehen werden.

Bild 15: Reproduktion Grundriß Postpackkammer, Bleistiftzeichnung auf Papier - OPD Braunschweig
(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 713 Akz. 2008/135)

An den Raum für beschädigte Pakete schlossen sich die Aufenthalts-/Umkleide- und Waschräume sowie WC-Räume jeweils für Männer und Frauen an.

In der Postpackkammer findet der Paketumschlag für den Abgang statt. (Paketabgangsstelle). Die Postautos führen stirnseitig in den mäanderförmig gezeichneten Bereich ein. Dort wurden die Pakete entladen und dann mit Packkammerwagen in der Paketkammer verteilt. Anschließend erfolgte die Umarbeitung. Die Pakete wurden in zielgerichtete Boxen abgetragen und zu den Abgängen der begleitenden Bahnpost (Bp) bzw. TBp (Güterwagen) auf Bahnhofshandwagen (W61) geladen. Elektrokarren überführten dann die Bahnhofshandwagen zu den abgehenden Bahnpostwagen (Bpw) bzw. Güterwagen (TBp).

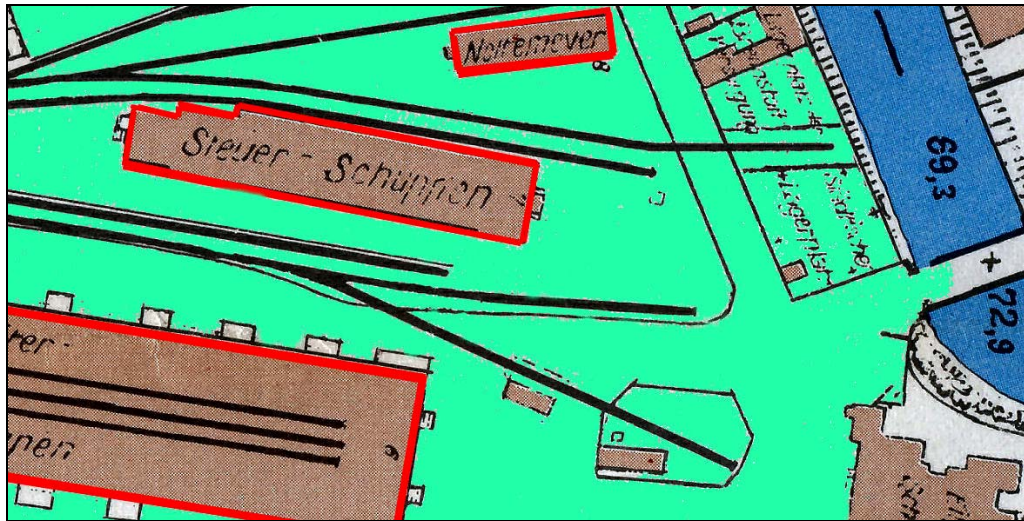


Bild 16: Lageplanausschnitt Bild 9

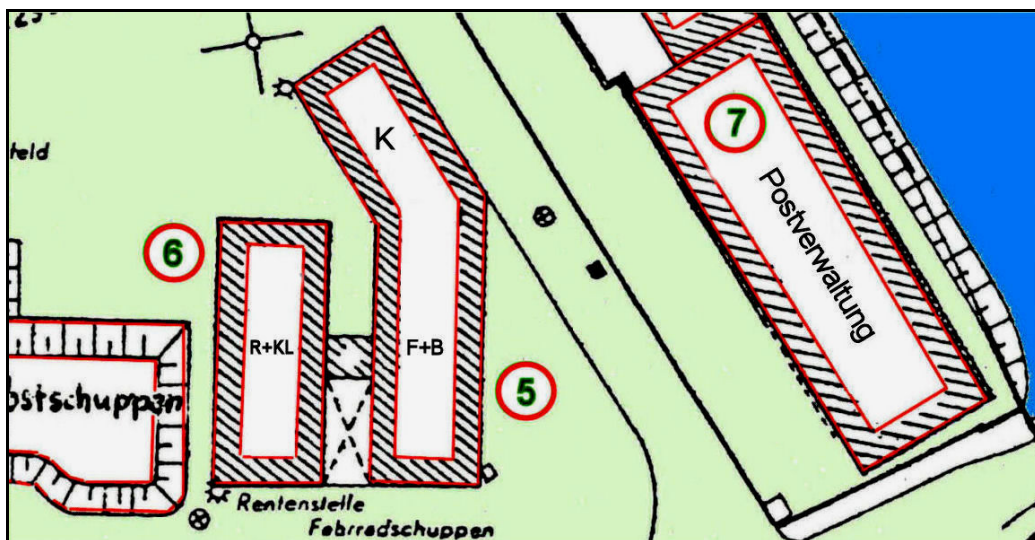


Bild 17: Postschuppen und Gebäude ⑤ + ⑥ auf dem Holzhof (Ausschnitt aus Bild 6)

Bild 17 zeigt den Postschuppen und die Zwillingsbaracke, die auf dem Gelände des ehemaligen Steuer-Schuppens, siehe Bild 16, errichtet wurden.

Links neben dem Gebäude ⑥ der Zwillingsbaracke entlang des Postgleises befindet sich ein Postschuppen mit einem länglichen Anbau als Wetterschutz (im Bild 16 nicht zu erkennen). Die Bilder 19, 20 und 21 zeigen den Schuppen mit Anbau und abgestellten Bahnpostwagen.

Einige Räume der Gebäude ⑤+⑥ wurden im Laufe der Zeit unterschiedlich genutzt: Als Renten- und Zollstelle, Fahrradschuppen bzw. als Kleider- und Beutellager.

Das größere Gebäude ⑤ war eine längliche angewinkelte Baracke in Flucht mit der Zufahrt zur Paketkammer. Hier befand sich die Bahnpostdienststelle, siehe Bild 18.



Die Originalzeichnung der OPD-Braunschweig zeigt den Raumbelegungsplan.

Im oberen Teil der Baracke befand sich die Bahnpostdienststelle. Mit den Büros des Stellenvorstehers, der Fahrdienstleitung und den Kurs- und Wagenbeamten. Des weiteren ein Unterrichtsraum und die Wagenstelle.

Im rechten Teil des Gebäudes befand sich die Kantine.

Den übrigen Teil des rechten Gebäudes der Zwilling'sbaracke nahm die Zollstelle und dessen Stellenvorsteher ein.

Im linken Gebäude war die Rentenstelle mit der Wache untergebracht.

Beide Gebäudeteile waren mit einem Verbindungsgang verbunden.

Bild 18: Reproduktion Grundriß Zwilling'sbaracke, Bleistiftzeichnung auf Papier - OPD Braunschweig (Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 713 Akz. 2008/135)

Innerhalb der Dienststellen fanden im Laufe der Zeit teilweise kleinere Umbauten oder auch Neubauten statt. Ebenso kam es vor, daß eine Dienststelle in andere Räume bzw. in eine andere Baracke verlegt wurde.

Die Grundrisse der Bilder: 11 - Päckchenbaracke, 14 - Postamt 2, 15 - Postpackkammer und 18 - Zwilling'sbaracke entsprechen dem Planungsentwurf für die jeweilige Dienststelle. Alle Änderungen, die sich aus dem praktischen Dienstverlauf ergaben können hier nicht wiedergegeben werden. Sie sind zum Teil auch nicht dokumentiert.

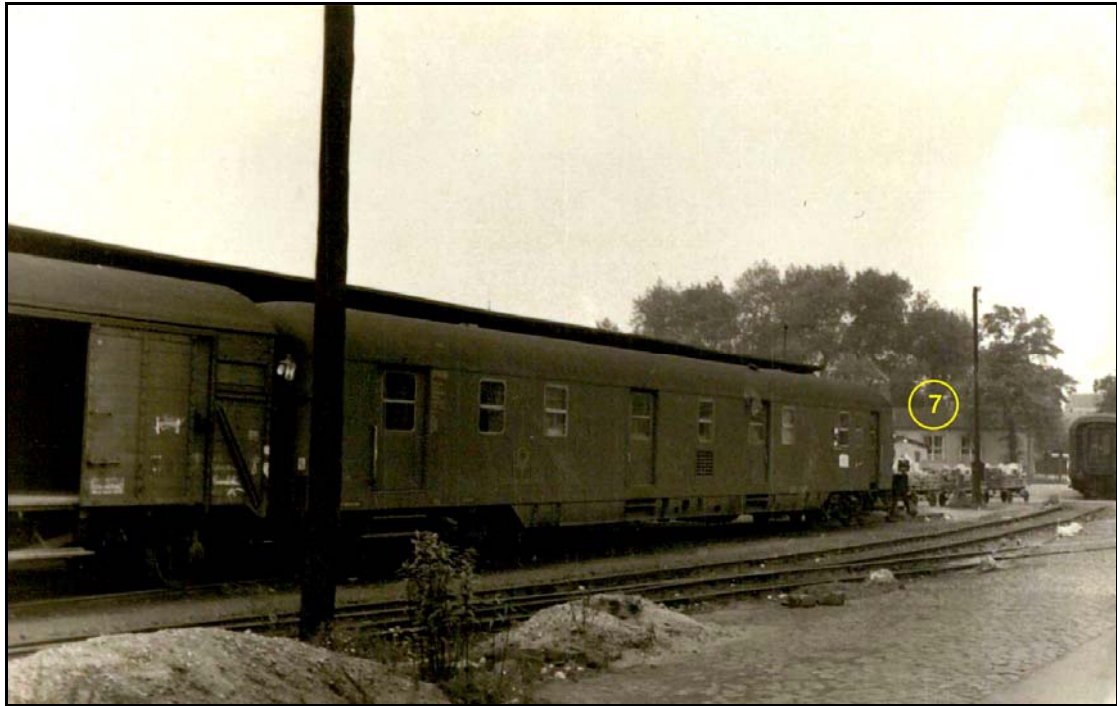


Bild 19: Abgestellte Bahnhofshandwagen W61 vor dem Postschuppen neben dem Gebäude © (Stadtarchiv BS H XXVIII 86 Akz. 2008/135)



Bild 20: Abgestellte Bahnpostwagen vor Postschuppen – neben Gebäude © (Stadtarchiv BS H XXVIII 86 Akz. 2008/135)

Dieser Schuppenkomplex bestand aus einem kleineren Steingebäude mit angebautem Holzüberstand bis ans Gleis - als Wetterschutz über eine Länge bis zu sieben Bahnpostwagen.



**Bild 21: Abgestellte Bahnpostwagen vor Postschuppen – neben Gebäude ⑥
In Blickrichtung Ecke Verwaltungsgebäude ⑦ an der Zufahrt zum Posthof
(Stadtarchiv BS H XXVIII 86 Akz. 2008/135)**

Vor dem Bahnpostwagen (Bpw) sind die beladenen Bahnposthandwagen zu erkennen. Zwischen Bahnposthandwagen und dem rechten Bpw (rechts, mittig Bild) erkennt man die Posthofzufahrt über die Oker aus Richtung Gieseler bzw. Gieselerwall.

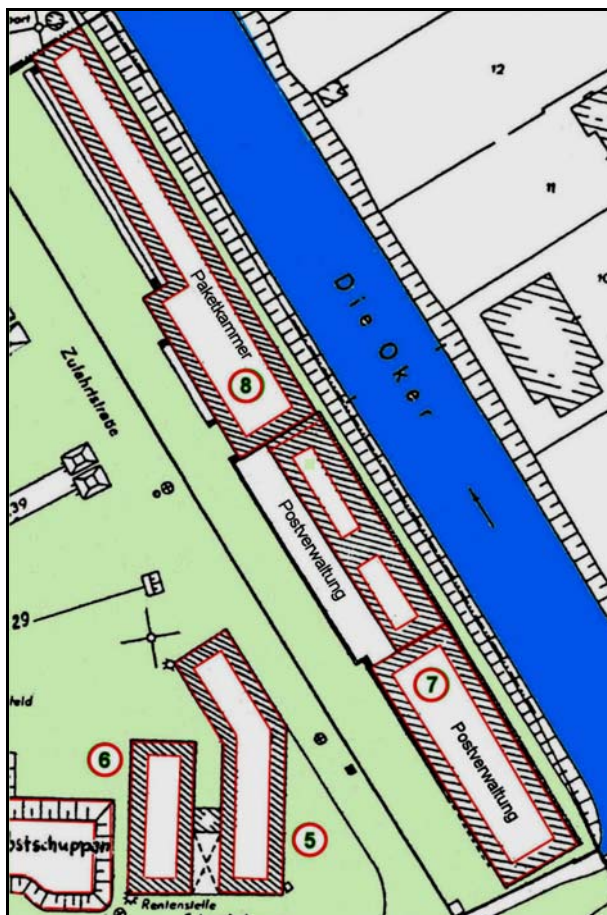


Bild 22: Paketkammer ⑧ und zwei Verwaltungsgebäude ⑦ am Holzhof entlang der Oker - Ausschnitt aus Bild 5

Im Gebäude ⑧ befindet sich die Paketkammer (Paketeingangsstelle). Die Pakete für Braunschweig Ort und Land wurden von den Bahnposten bzw. von der Paketumschlagstelle mit Bahnhofshandwagen (W61) überführt. Die Paketzusteller und die Landpostfahrer beluden ihre Fahrzeuge an der Rampe.

Die beiden unteren Gebäude ⑦ sind Post-Verwaltungsgebäude.

Briefabgangsstelle um 1957.

Aus Platzgründen wurde der Briefabgang vom Hauptpostamt Friedrich-Wilhelm-Straße 3 auf das Gelände des Hauptbahnhofs verlegt. Das Gebäude der Briefabgangsstelle wurde auf dem Areal des alten Güterschuppens neu errichtet.

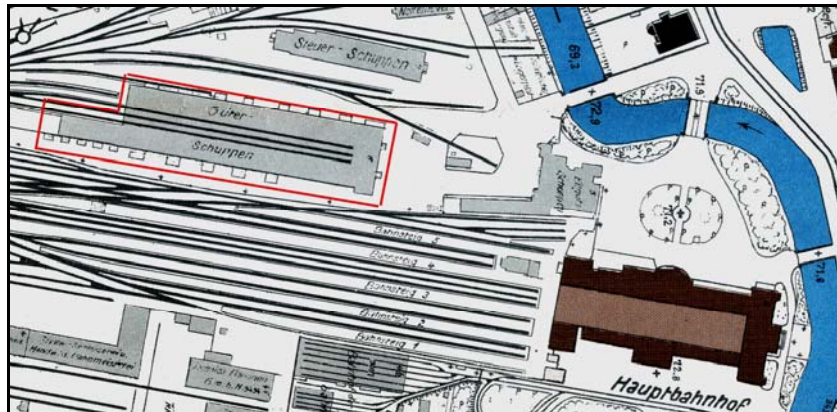


Bild 23: Ausschnitt Schadenskarte „Güterschuppen“ Vermessungsamt BS

In der obigen Schadenskarte der Stadt Braunschweig von 1945 ist der alte Güterschuppen als Total-schaden vermerkt (graue Farbe). Siehe rot umrandeten Bereich.

Der ehemalige Güterschuppen hatte eine Länge von 175 m , und eine größte Breite von 37,5 m. Das neue Gebäude des Briefabganges hatte eine Länge von 50 m, und eine Breite von 15 m. Es stand ca. in der Mitte auf den Fundamenten des Güterschuppen. Die Abdeckung war teilweise als Flachdach, des weiteren als Pultdach ausgeführt. Siehe Bild 23 b , Nr. 10 .

Abfolge der Bearbeitung im Briefabgang Alter Bahnhof.

- Anlieferung: der Landpost, Zentralisierungspost und durch Kastenleerer
- Aufstellen und Stempeln, Vorverteilen, Feinverteilen,
- Abbinden, Verwerfen – Versackstelle , zu den Zügen bzw. Üp Flughafen Hannover

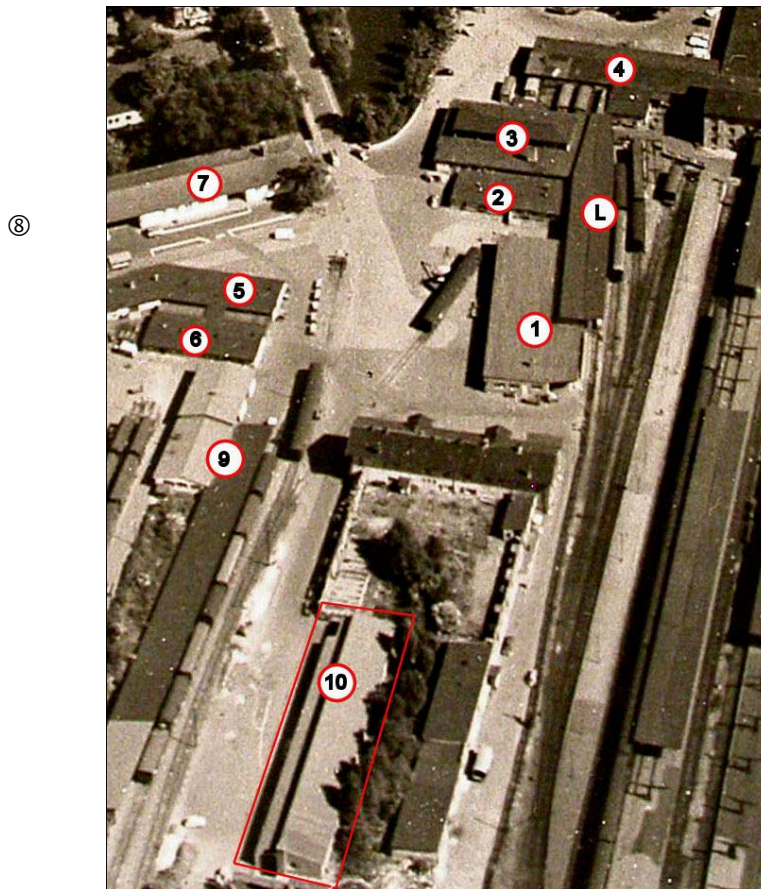
Briefeingang für den Orts- und Landbereich BS:

Die Sendungen wurden von der Briefabgangsstelle mit einem Post-Elektro-LKW (3,5 t – Zuladung 2t), Fabrikat Bergmann, zum Bankplatz 3 (Löeschigk-Haus) befördert. Hier wurden sie weiter umgearbeitet und der Zustellung im Ortsbereich und den Landposten zugeführt. Die Landpost-LKWs hatten zum Teil eine zweite Sitzreihe für die zusätzliche Mitnahme von 2-3 Personen im Überland-Personenverkehr. Es mußte je Person ein Beförderungsentgelt gezahlt werden.



Bild 23 a: Bankplatz Nr. 3 - das Löeschigk-Haus mit der Briefzustellung

Übersicht der Dienststellen einschließlich der Briefabgangsstelle. Die Paketkammer ⑧ befindet sich links von der ⑦ Postverwaltung.



**Bild 23 b : Ausschnitt aus Bild 5
die Briefabgangsstelle ist rot umrandet**

- ① Päckchenbaracke,
- ② Postamt 2,
- ③ Postpackkammer,
- ④ Expresgutschuppen der Deutschen Bundesbahn,
- ⑤ + ⑥ u.a. Kantine, Chef Bahnpost,
- ⑦ Postverwaltung, u. a. Chef Päckchenstelle,
- ⑧ Paketkammer,
- ⑨ Postschuppen mit Postgleis,
- ⑩ Briefabgangsstelle

- Ⓛ Postladerampe,

Ein 40-jähriges Dienstjubiläum 1955.



Bild 24: Gruppenbild anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläum des Postobersekretärs Heinrich Witte (Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 1013 Akz.2011/052)

Vorn sitzend von links: Karl-Heinz Wall, Alfred Schulle, Heinrich Witte, Oskar Gärtner, Postamtman Strube, kniend Heinz Alpers. Stehend von links: Georg Förster, verdeckt Walter Funke, rechts daneben ein ehemaliger Wagenbesorger, dahinter Martin Eigenbrodt und Wilhelm Schlüter, hinter K.-H. Wall: Wilhelm Jürgens, Günter Heisecke, Hugo Perret und Gerhard Germann, hinter A. Schulle: Gerhard Kindling, daneben Günter Göbel und links dahinter Max Schröder. Hinter diesen: Bernhard Priess, Arno Kurtz, Günter Fubel und da-hinter Wilhelm Rauchhaus und verdeckt Hans Bartnick und Fritz Barrabas. Hinter O. Gärtner: Karl Pollex, Alfred Blümel, Siegmars Peschke und Wolfgang Pleitner. Hinter dem Amtmann Strube: Hans Strompen und Heinz Robbert. Nächste Reihe: Alfred Staschok, Ernst Goralczyk, Erich Kublik, Horst Eichelmann und Gerhard Lubeck. Hinten auf der Treppe von links: Klaus Gelowik, Erich Berndt, Werner Hoff, Gerhard Schurkus. Ganz oben: Herr Jeschke, Herr Hänel, Hans Weber und Heinz Österreich.

Bahnpoststrecken der Braunschweigischen Bahnpost 1957 am alten Braunschweiger Hauptbahnhof.

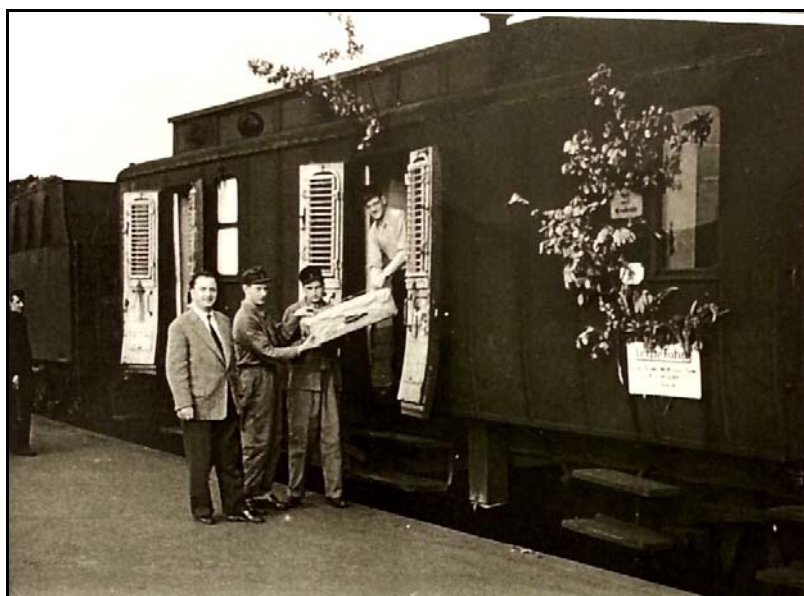


Bild 25: am 1. Juni 1957, letzte Fahrt der Bahnpost Braunschweig-Vorsfelde, Zug 1853, ab Braunschweig 5.51 Uhr. (Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 1013 Akz.2011/052)



Bild 26: am 1. Juni 1957, letzthaliges Einlaufen der Bahnpost Braunschweig- Helmstedt-Schöning-Braunschweig, Zug 1604, an Braunschweig 7.39 Uhr.
(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 1013 Akz. 2011/052)



Bild 27: am 1. Juni 1957, die Kollegen (Büro- und Betriebs-beamte) der Bahnpostdienst-stelle nehmen Abschied vom letztenmaligen Einsatz des Bahnpostwagens im Zug 1604 (Helmstedt-Schöning-Braunschweig)
(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 1013 Akz. 2011/052)



Bild 28: am 1. Juni 1957, Bahnpost 16a Braunschweig-Hamburg-Altona-Braunschweig, Zug E 577, vor dem Postschuppen, hier Verladepersonal und Bahnpostbegleiter.
(Stadtarchiv Braunschweig H XXVIII 1013 Akz. 2011/052)

Übernachtungen der Bahnpostbegleiter (Bp-Begleiter).



Das Café Voigt vor 1945.

**Bild 29: Das Café Voigt - 1933
(Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: AVII)**

Der unversehrte nördliche Bereich Friedrich-Wilhelm-Platz und sein Umfeld.

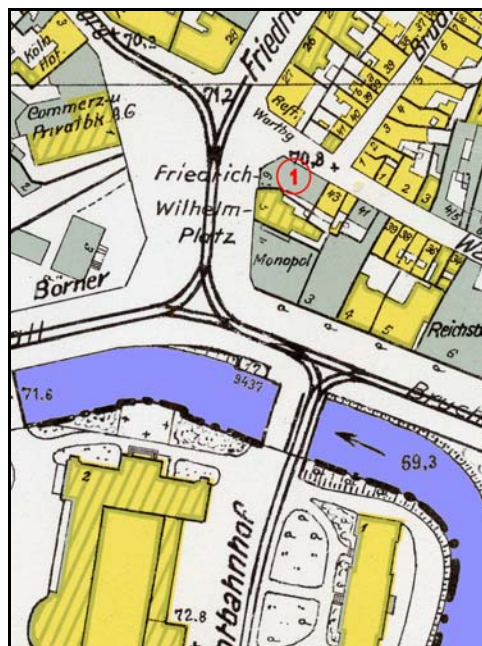
Das Café Voigt Ecke Wallstraße/Friedrich-Wilhelm-Platz aus Richtung Bankplatz über Am Bruchtor und Friedrich-Wilhelm-Platz fotografiert. Die Verlängerung Am Bruchtor geht über in die Wallstraße.

Unten links das Hotel Kaiserhof.

Nach 1945.

Im Haus Ecke Wallstraße/Friedrich-Wilhelm-Platz waren Räume über dem Café Voigt angemietet. Hier konnten Bahnpostler die nicht in Braunschweig wohnhaft waren bei Bedarf übernachten. Der Eingang befand sich in der Wallstraße.

Es war somit nur ein kurzer Weg für die Bp-Begleiter vom Bahnhofsgelände zum Friedrich-Wilhelm-Platz.



**Bild 30: Gebäude Café Voigt ①
auf der Schadenskarte vom
Mai 1945
(Vermessungsamt-Braunschweig)**

In Bild 30 ist das Gebäude Café Voigt ① als leicht beschädigt bzw. ohne Schäden gekennzeichnet (grau unterlegt). Das Nebengebäude am Friedrich-Wilhelm-Platz (5) hatte schwere bis mittelschwere Bombentreffer abbekommen - wie der Hauptbahnhof (2). Das rechte Nebengebäude (43) in der Wallstraße erlitt einen Totalschaden.

Der Bahnpostdienst zieht um.

Am 16. April 1959 wurde der Grundstein für den neuen Postbahnhof am Berliner Platz gelegt. Bereits am 2.10.1960 um 1.00 Uhr lief der erste Bahnpostwagen in den neuen Bahnpostbahnhof ein.



Bild 34: Einfahrt der ersten Bahnpostwagen in den neuen Postbahnhof

Am Vortag, den 1.10.1960 um 22.42 Uhr verließ der letzte Bahnpostwagen den alten Braunschweiger Hauptbahnhof.

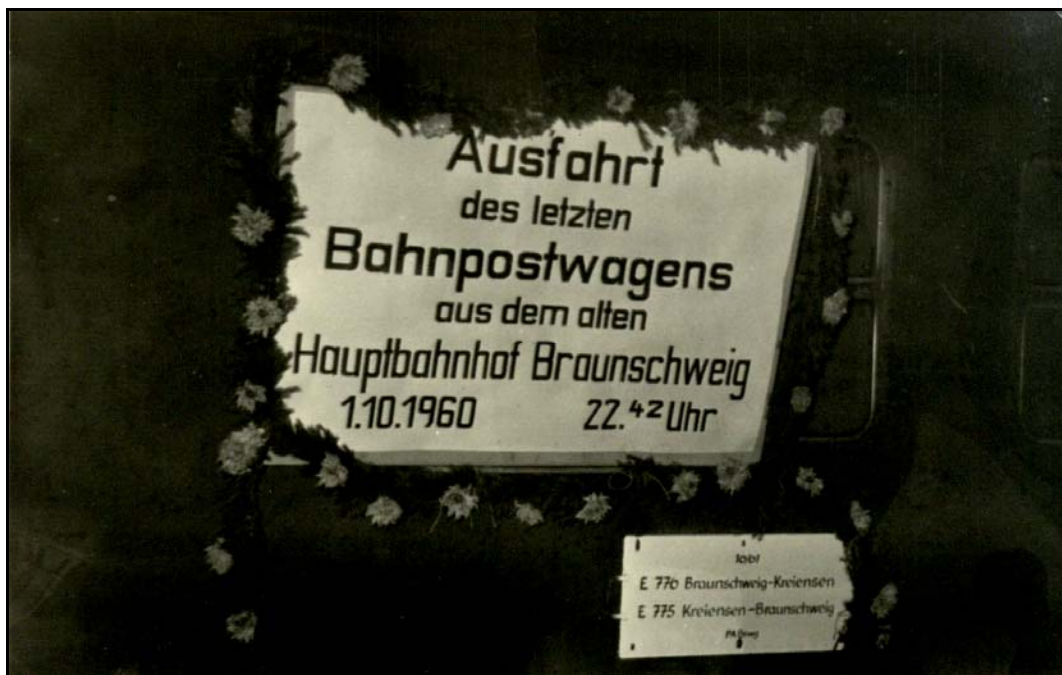


Bild 35: Ausfahrt des letzten Bahnpostwagens aus dem alten Hauptbahnhof



Bild 36: Der alte Braunschweiger Hauptbahnhof nach 1960
(aus: Der erste Braunschweiger Hauptbahnhof von Carl Theodor Ottmer - von Claudia A. Gronen)

In Bild 36 sind die traurigen Überreste des einst so schönen Bahnhofs zu sehen. Durch den Abriß der Anlagen verlor ein Stadtviertel sein Gesicht und die Stadt ihren Herzschatz.

Sinnvolle Möglichkeiten bei damaligem Erhalt bzw. Wiederaufbau des alten Braunschweiger Hauptbahnhofs:

- Einfahrt von Nahverkehrszügen über den neuen Hauptbahnhof,
- ein kleines Straßenbahndepot mit Haltestellen,
- eine Linie der Straßenbahn zum Harz- und Heide-Gelände,
- die Einrichtung eines ZOB.

Alles wäre historisch gewachsen, vertraut und bürgernah.

Heute steht dort ein modernes Bankgebäude, das sich mit der Ottmer-Fassade schmückt.



Bild 36 a:
Der Ottmerbau als Empfangs-
gebäude der Direktion Nord/LB

(Räker - Jan. 2017)



**Bild 37: Bruchtorwall Ecke
Friedrich-Wilhelm-Platz
ca. 1950**

(Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: AVII)



**Bild 38:
Friedrich-Wilhelm-Platz
mit Blick zum
Hauptbahnhof 1955**

(Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: AVII)



**Bild 39:
Friedrich-Wilhelm-Platz,
rechts Residenz-Café
1955**

(Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: AVII)



Bild 40:
Friedrich-Wilhelm-Platz
Zufahrt Bahnhof Ostseite
1957

(Stadtarchiv Braunschweig, H XVI: AVII)



Bild 41:
Friedrich-Wilhelm-Platz
1959



Bild 42:
Friedrich-Wilhelm-Platz
Blick Richtung Bruchtorwall
1960



Bild 43:
Friedrich-Wilhelm-Platz
von Bahnhofsterrasse aus
1960

Das Bahnhofsgelände erlitt während des Zweiten Weltkrieges mehrfach schwere Bombentreffer.



**Bild 44: Der Ottmerbau - Eingangsbereich mit Bahnhofsterrasse
(Postgeschichtliche Blätter)**

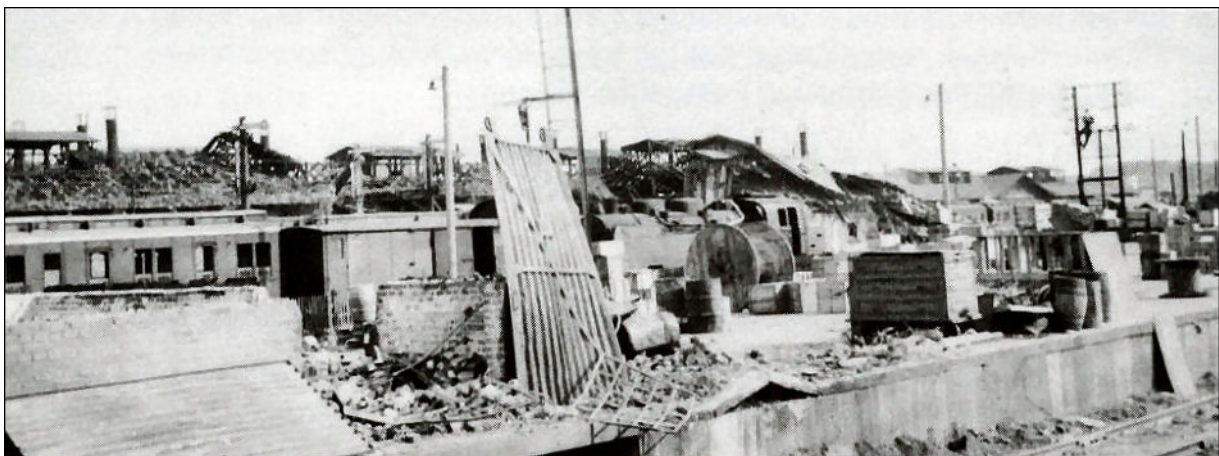


Bild 45: Das Stellwerk (Postgeschichtliche Blätter)

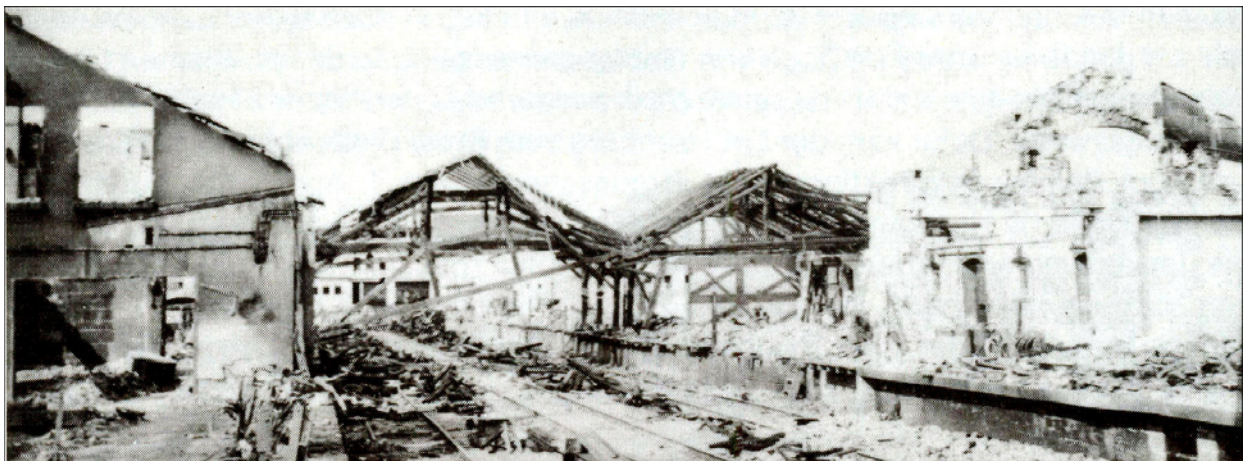


Bild 46: Der große Güterschuppen (Postgeschichtliche Blätter)